Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

40 (2.10.1857)

Visual Library

№ 40. Oberndorf, Freitag den 2. Oktober 1857.

Oberamt Sulz. **ZunftSache.** Bei den nachgenannten Zünften finden an den beigesezten Tagen folgende Verhandlungen statt:

Gewerbe.	MeisterPrüfung am	Anmeldung zur MeisterPrüfung bis zum	Lehrvertragsaufnahmen und LehrlingsPrüfungen am
Feuerarbeiter (Schmide, Nagelschmide, Schlosser, Messerschmide)	Montag den 12. Oktbr.	3. Oktbr.	Montag den 12. Oktbr.
Weber (Leineweber, Tuch- und Zeugmacher)	Montag den 12. Oktbr.	3. Oktbr.	Montag den 12. Oktbr.
Schreiner, Glaser und Dreher	Dienstag den 13. Oktbr.	3. Oktbr.	Dienstag den 13. Oktbr.
Schuhmacher	an demselben Tag	3. Oktbr.	an demselben Tag.
Küfer und Kübler Wagner	Donnerstag den 15. Oktbr.	7. Oktbr.	Donnerstag den 15. Oktbr.
Hafner Sailer	Freitag den 16. Oktbr.	7. Oktbr.	Freitag den 16. Oktbr.
Zimmerleute	keine.		Montag den 19. Oktbr.
Sattler und Gerber	Montag den 19. Oktbr.	10. Oktbr.	an demselben Tag.
Bäcker vom Zunftbezirk Sulz	Dienstag den 20. Oktbr.		
" " " Dornhan " " " Rosenfeld	am nämlichen Tage	10. Oktbr.	Dienstag den 20. Oktbr.
Kaufleute	ebenso		
Schneider und Seckler	ebenso.		
Mezger vom Zunftbezirk Sulz " " " Rosenfeld	Montag den 19. Oktbr.	14. Oktbr.	Montag den 19. Oktbr.

Die Ortsvorsteher haben diese Prüfungstermine gehörig bekannt zu machen, und den etwaigen Meisterrechtsbewerbern insbesondere zu eröffnen, daß sie bis zu den angegebenen Terminen ihre Gesuche um Zulassung zur Meisterprüfung bei Oberamt anzubringen und dabei vorzulegen haben:

a) ein Bürgerrechtszeugniß mit Aeusserung darüber, wo der betreffende Meisterrechtsbewerber sich mit seinem Gewerbe niederlassen will;
b) einen Taufschein, oder, wenn der Meisterrechtsbewerber minderjährig ist, Urkunde über erlangte Dispensation von der Minderjährigkeit;
c) Lehrbrief und Zeugnisse über geleistete Gesellendienste.

Hinsichtlich der Lehrvertragsaufnahmen wird bemerkt, daß der Lehrmeister, der Lehrling und dessen Vater oder Pfleger vor dem Zunftvorstand zu erscheinen haben und daß zu Lehrlingsprüfungen der Lehrmeister mit dem Lehrling zu erscheinen hat. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Lehrvertrag längstens innerhalb 4 Wochen nach dem Antritt der Lehre dem Zunftvorstand angezeigt, auch daß von dem geschehenen Austritt oder Entlassung aus der Lehre spätestens binnen 8 Tagen dem Zunftvorstande Anzeige gemacht werden muß, indem sonst die im Geseze gedrohten Strafen vom Zunftvorstande erkannt werden müssen.

Den 20. Septbr. 1857. K. Oberamt. Maier.

Was giebt's Neues?

Frankreich.

§§ Paris, den 28. Sept. (Corresp.) Der heutige Moniteur enthält folgende Depesche aus Stuttgart vom 27. Septbr. Nachmittags 2 Uhr 10 Minuten: „Nachdem der Kaiser Napoleon am Samstage mit dem König Wilhelm die prächtigen K. Gestüte besucht hatte, kam er gegen 2 Uhr in das Residenzschloß nach Stuttgart zurück, wo er sodann mit seinem Minister der auswärtigen Angelegenheiten arbeitete. Hierauf stattete der Kaiser der Königin von Württemberg, der Königin von Holland und der Großfürstin Helene einen Besuch ab, nach welchem er in Begleitung des Generals Baur, eines Adjutanten des Königs, einen Spaziergang zu Fuß durch die Stadt Stuttgart machte, von deren Einwohnern er aufs Ehrfurchtsvollste begrüßt wurde. Um 6 Uhr war großes Diner in der Wilhelma, einem reizenden Schlosse des Königs, welchem die 3 Souveräne, die Großwürdenträger, die Minister und Offiziere des Gefolgs der Kaiser anwohnten. Abends waren das Schloß und die Gartenanlagen prachtvoll beleuchtet. Gegen 7 Uhr kamen die Kaiserin von Rußland und die Königin von Griechenland an. Der Kaiser von Rußland begab sich auf die kronprinzliche Villa, um daselbst die Kaiserin zu empfangen. Einige Augenblicke nachher kam der Kaiser Napoleon dahin, um sie zu begrüßen. Der Abend wurde vollends im Palaste bei der Königin von Holland zugebracht. Am Sonntag Vormittags 9 Uhr ging der Kaiser Napoleon in die katholische Kirche, um der Messe anzuwohnen. Die Kirche war gedrängt voll. Nach der Messe verließ der Kaiser die Kirche unter den herzlichsten Kundgebungen der Menge, und begab sich dann zu dem Könige, um dem Könige zu seinem Geburtsfeste zu gratuliren. Das Befinden des Kaisers ist vortrefflich." —

Gestern Nachmittag um 2 Uhr verließen die Kaiserin und der kaiserliche Prinz Biarritz, trafen um halb 7 Uhr in Bordeaux ein und kamen heute früh um halb 6 Uhr in Paris an. — Im Constitutionnel liest man seit einigen Tagen Auszüge aus einer ins Französische übertragenen Broschure, welche, am Tage vor der Ankunft des Kaisers, in Stuttgart unter dem Titel: „Napoleon III. in Deutschland" erschienen war, und worin die Tagesfragen gedrängt aber trefflich besprochen werden. Dieses Schriftchen, das mit den Worten: „Freuen wir uns, daß er zu uns kommt, der Mann, den uns die Fürsehung in unsere Drangsale sandte; wir können ihn von Herzen beglückwünschen, ihm von Herzen zujauchzen, denn unser ist sowohl wie Frankreich seine Größe, seine Macht, sein Glück!" anfängt, macht in unserer politischen Welt und in anderen Kreisen einen ausgezeichneten Eindruck. — Nach einer telegraphischen Depesche wird der Kaiser 36 Stunden länger, als er anfangs im Sinne hatte, in Stuttgart verweilen, wo er von allen Seiten aufs Herzlichste aufgenommen wurde. Er sei, heißt es in einem Briefe, um 15 Jahre jünger geworden, und sei seelenvergnügt, daß er Frankreich in seiner Person so geehrt und geliebt sehe und Europa von seiner Mäßigung und seinen reinen Gesinnungen überzeugt habe. Auch der Graf Walewski wurde von dem Kaiser Alexander, dem König von Württemberg, und dem Großherzog von Baden, von dem er das Großkreuz des ZähringerOrdens erhielt, aufs Schmeichelhafteste aufgenommen.

Ostindien.

Zur Geschichte der Cawnpore Mezeleien. Im „Bengal Hurkarn" vom 5. August liest man: Aus Briefen, die in Calcutta angekommen sind, ersieht man, daß die Opfer Nena Sahib's bis zum 15. Juli in den Assembly-Rooms gefangen gehalten und verhältnißmäßig gut behandelt wurden. Man schaffte sie dann nach dem kleinen Hause, wo die aus den Booten genommenen Unglücklichen früher ermordet worden waren, und wo sie über das Schicksal, welches ihnen bevorstand, sich keine Täuschung mehr machen konnten. Man hat (seitdem) einen indisch beschriebenen Zettel gefunden mit einer Namenliste aller Damen, die zwischen dem 7. und 15. daselbst eines natürlichen Todes (an Cholera, Ruhr u. s. w.) gestorben sind. Diese Liste scheint von einem eingeborenen Doktor angefertigt, und zieht man die angeführten, schwer leserlichen Namen von der Gesammtzahl der Vermißten ab, so sieht man, daß 197 Personen am Abend des 15. ermordet wurden. Das Gebäude, in welchem das Blutbad stattgehabt hat, muß der Beschreibung nach wie eine Fleischbank aussehen. Den neuesten Berichten zufolge zwang Oberst Neill alle Braminen von hoher Kaste, die er unter den gefangenen Sepoys fand, die blutbefleckten Kleider der Opfer aufzulesen, und das Blut vom Fußboden abzuwaschen; ein europäischer Soldat, mit der neunschwänzigen Kaze bewaffnet, mußte jeden einzelnen Braminen überwachen und tüchtig zuhauen, wenn er sich nicht ordentlich rühren wollte. Hatten die Elenden diese Entehrung erfahren, welche den Verlust der Kaste mit sich bringt, so wurden sie einer nach dem andern aufgehängt. Diese Strafart soll General Neill's eigene Erfindung seyn und hat ihm großes Lob eingebracht!

Oestreichische Monarchie.

Wien, den 28. Sept. Der Kaiser reist um Mitternacht nach Weimar ab. (Schw. M.)

Württembergische Chronik.

Stuttgart, den 28. Sept. Gestern um 1 Uhr machte der Kaiser der Franzosen Besuche bei den Mitgliedern der K. Familie. Gegen Abend besuchte Se. Maj. der König mit dem Kaiser der Franzosen die Obst- und Traubenausstellung, in Cannstatt und verweilte daselbst eine halbe Stunde. Um 5½ Uhr fand große Tafel im weißen Saale des K. Residenzschlosses statt. So viel wir erfuhren, führte Se. Maj. der König die Frau Kronprinzessin zu Tisch, der Kaiser Napoleon J. Maj. die Königin, der Kaiser von Rußland die Königin von Holland, der Kronprinz von Württemberg die Kaiserin von Rußland, der Prinz von Hessen die Großfürstin Helena, der Prinz Friedrich die Königin von Griechenland. Es wurden, wie wir erfahren, zwei Toaste, in deutscher Sprache, gebracht: vom Kaiser Alexander auf den hohen Wirth, Se. Maj. den König, und von Sr. Maj. auf seine hohen Gäste. Nach der Tafel, kurz nach 7 Uhr, erschienen die sämmtlichen hohen Herrschaften in der großen Loge des K. Hoftheaters. — Gestern Nachmittag kam der Prinz Luitpold von Baiern hier durch; er reiste nach Ludwigshafen, um dort den Kaiser der Franzosen auf der Rückreise zu begrüßen. — Heute werden die hohen Besuche an dem landwirthschaftlichen Feste in Cannstatt Theil nehmen. Die Abreise des Kaisers der Franzosen, welche ursprünglich auf heute bestimmt war, da der Kaiser in Metz übernachten wollte, ist nämlich verschoben worden. Der Kaiser der Franzosen wird morgen Vormittag, wie wir hören, gegen 9 Uhr abreisen. Der Kaiser von Rußland und seine Gemahlin reisen heute Abend um 4 Uhr nach Darmstadt ab. — So eben 10½ Uhr gehen J. Maj. der König und der Kaiser der Franzosen, der Leztere zur Rechten des Königs, zu Pferde nach Cannstatt ab. Voraus kam eine Abtheilung der bürgerlichen Stadtgarde zu Pferd, dann die beiden Monarchen, hierauf die Prinzen Friedrich, August, Hermann von SachsenWeimar, Graf Wilhelm und großes Gefolge, dann wieder eine Abtheilung Stadtgarde. Der Zug gieng im Schritte. Ihre Majestäten die Königinnen von Württemberg, Holland, Griechenland, die königlichen Prinzessinnen folgten sodann in Wagen nach. Der Kaiser von Rußland, der Kronprinz und Prinz von Hessen werden sich bei der Wilhelma dem Zug anschließen. Graf Walewski und Fürst Gortschakoff fuhren zusammen. Heute Abend wird der Kaiser der Franzosen der Theatervorstellung beiwohnen. Zuerst war Göthes Egmont für die heutige Vorstellung bestimmt; statt desselben wird Webers Freischüz gegeben werden. (Schw. M.)

*† Stuttgart, den 29. Sept. (Corresp.) Die Festlichkeiten und öffentlichen Schaustellungen drängten sich in den lezten 5 Tagen so sehr, daß ein armer Journalist, der so viel als möglich sehen und hören, überall seyn wollte, am Ende vor lauter Ermattung nicht mehr zum Schreiben kommen konnte. Das große Fest für die hohen Gäste der königlichen Familie zum Vorabend des Geburtsfestes des Königs in der Wilhelma blieb zwar im Familienkreise der Königlichen Familie mit ihren kaiserlichen und königlichen Gästen und der wenigen glücklichen Geladenen, doch hatte auch das Volk schon den Genuß der feenhaften Beleuchtung der Wilhelma und ihrer Gärten. Das königliche Geburtsfest selbst begann wie sonst mit musikalischer Reveille, Kanonendonner, Glockengeläute und nachherigem Kirchgang, Kaiser Napoleon besuchte die katholische (für ihn eigens prächtig geschmückte Kirche) zur Anhörung einer Messe, der Kaiser und die Kaiserin von Rußland, so wie die übrigen Angehörigen des russischen Kaiserhauses den griechischen Gottesdienst in der Kapelle des kronprinzlichen Palais. Um 11 Uhr war große Auffahrt im K. Schlosse zur Gratulation, wobei auch die beiden Kaiser, die Kaiserin, die Königinnen der Niederlande und von Griechenland dem Könige ihre Glückwünsche darbrachten, wie das von sämmtlichen Mitgliedern der königlichen Familie ohnedieß geschieht. Abends war großes Festtheater, wo beim Erscheinen des Königs in der großen Mittelloge mit seinen erhabenen Gästen ein nicht enden wollendes Jubelgeschrei ertönte, um den Ehrentag des geliebten Königs zu feiern. Hier nahm das größere Publikum schon unmittelbareren Antheil, was aber noch mehr bei der Krone aller Festlichkeiten der Fall war, wo der König auf dem von mindestens 50,000 Menschen besezten Volksfestplaze zu Pferde erschien und die beiden Kaiser rechts und links ihm zur Seite ritten. Hier war der Jubel ein wahrhaft end- und grenzenloser und nach Beendigung der Preisvertheilung und des Wettrennens wurde dem Volke der Zutritt zum Könige und seinen Gästen in den Festkreis gestattet, um selbe in der Nähe zu sehen. Kaiser Napoleon sah hier, daß der König von Württemberg seine und seiner Gäste Sicherheit mit Ruhe der Ehrenhaftigkeit des württembergischen Volkes anvertrauen konnte. Es waren schöne und große Tage, wie sie vielleicht nie wiederkehren. Jezt sind alle fremden hohen Herrschaften wieder abgereist und Stuttgart ist im Begriff, sein Alltagskleid wieder anzuziehen.

Stuttgart, den 29. Sept. Wie wir hören, hat Se. Majestät der Kaiser der Franzosen der hiesigen katholischen Kirche ein Geschenk von 1500 fl. gemacht. (D. Vbl.)

Hall, den 28. Sept. Der Angeklagte Christian Ziegler aus Heilbronn ist heute von den Geschworenen des Mordes für schuldig erklärt und von dem Gerichtshofe zum Tode verurtheilt worden. (Schw. M.)

Oberndorf. Am lezten Sonntag hat die TänzerGesellschaft des Hrn. Fridl eine Vorstellung hier gegeben, die der öffentlichen Erwähnung werth ist. Sowohl die indianischen Kunstvorstellungen, als auch die Solo- und Nationaltänze, bei denen sich Kraft und Gewandtheit vereinigten, verdienen Anerkennung, ebenso die Leistungen eines fünfjährigen Kindes.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Frankfurt, den 26. Sept. [Colonialwaaren- und Landesproducten Bericht.] Seit unserem lezteren Berichte hat es sich in Holland mit Kaffee günstiger gestellt. Es vermehren sich daselbst die Aufträge für den Bedarf, und solcher bleibt auch noch für den Winter zu decken, was für entfernte Gegenden nicht mehr lange anstehen kann. Während in Hamburg im Kaffeehandel sich mehr Leben entwickelte und die Woche über 12,000 Ballen Brasil zu $4^5/_8$ à 6, 2000 Säcke Domingo zu $6^1/_8$ à $6^3/_8$, 3500 Ballen Laguayra zu $6^3/_8$ à $7^3/_4$ Schill. umgesezt wurden, war es in London ruhiger; es wurden daselbst 400 Ballen geringer und beschädigter Native Ceylon zu 61 à 61/6 und 800 Ballen gut ordinäre Native-Ceylon zu 65 Schillingen begeben. 740 Fässer und 700 Barrels Plantations Ceylons fanden Nehmer: kleinbohnigt zu 70 à 72, mittel bis volle mittel Bohne 73/6 à 77 Schillinge nach Qualität, 2500 Ballen Costa-Rica wurden zu 1 Schill. höheren Preis für Consumo gekauft. — Seit dem in voriger Woche in London erfolgten Rückgange von Zucker entwickelte sich dorten lebhafte Kauflust. Es wurden circa 5000 Kisten, 13,500 Säcke, 5800 Fässer in verschiedenen Sorten umgesezt; der Preis steigert sich dabei wieder um 1 à 2 Schill. In Holland blieben die Verkäufer zurückhaltend. — In der holländischen Gewürz Auction gingen 1ma Muscatnüsse zu 130 Cs., 2da 113 Cs., Macis 115 Cs., Java Zimmet 85 Cs., Ceylon 140 Cs., Pfeffer 27 à 29 Cs. nach Qualität und Packung ab. Auf Muscatnüsse wird 5 à 7 Cs. Avance bezahlt. Von Pfeffer treffen in London keine Zufuhren ein, daher der Preis fest bleibt. — Arracan Reis, der früher in Holland zu 8 à $^1/_4$ fl. zu kaufen war, hat dort nun den Preis von $8^3/_4$ à 9 fl. erreicht. In England ist es mit ungeschältem Reis ruhiger geworden, in geschälter Waare aber fanden vermehrte Umsäze statt. Die Berichte von Ostindien sind, ohne sehr ungünstig zu seyn, doch wenig beruhigend, und mit Spannung sieht man ferneren Nachrichten entgegen. — Von Korinthen behaupten sich die gestiegenen Preise. — Was von neuen Valencia Rosinen in London ankam, war naß, sauer riechend und dadurch unverwendbar. Es soll davon Einiges nach unserem Plaz gekommen seyn und ist ohne Zweifel billig zu kaufen, während trockene Smyrnaer Rosinen fortwährend ihren hohen Preis behalten. — Von Mandeln ist wenig am Plaze; der Vorrath besteht meistens aus Barb. Waare zu 40 Rthlr. Im Monat Oktober dürfte schöne neue Waare eintreffen. — Talg und Palmöl in London weichend. — Leinöl aber ist abermals fester und kostet 40 L. — Rüböl, vorige Woche fester gehalten, mußte wieder auf den alten Preis zurückgehen. — Mohnöl ohne wesentliche Veränderung. — Häringe sind noch nicht billiger. (F. J.)

Tübingen, den 25. September.

Dinkel	7fl.27kr.	7fl.15kr.	6fl.49kr.
Haber	8fl.—kr.	7fl.54kr.	7fl.46kr.
Kernen	—fl.—kr.	15fl.—kr.	—fl.—kr.
Waizen	—fl.—kr.	14fl.—kr.	—fl.—kr.
Gerste	9fl.56kr.	9fl.33kr.	8fl.—kr.

Sulz, den 26. September.

Waizen	2fl. 3kr.	—fl.—kr.	1fl.46kr.
Kernen	1fl.52kr.	—fl.—kr.	1fl.43kr.
Haber	—fl.58kr.	—fl.—kr.	—fl.48kr.

Ochsenhausen, den 21. September.

Kernen	15fl.58kr.	15fl.13kr.	14fl.39kr.
Roggen	—fl.—kr.	1fl.24kr.	—fl.—kr.
Gerste	—fl.—kr.	1fl.28kr.	—fl.—kr.
Haber	—fl.52kr.	—fl.51kr.	—fl.49kr.

Rottweil, den 26. September.

Kernen	1fl.53kr.	1fl.44kr.	1fl.37kr.
Dinkel	—fl.47kr.	—fl.43kr.	—fl.40kr.
Haber	1fl. 4kr.	1fl.—kr.	—fl.55kr.
Gerste	1fl.18kr.	1fl.15kr.	1fl.10kr.
Mischelfrucht	1fl.15kr.	1fl.10kr.	1fl. 4kr.
Waizen	1fl.50kr.	1fl.44kr.	1fl.40kr.
Roggen	1fl.23kr.	—fl.—kr.	—fl.—kr.

Am 26. Sept. wurden in Rottweil verkauft: 1257 Scheffel 7 Sri. und hieraus erlöst 8253 fl. 52 kr. — Abschlag: Kernen um 16 kr., Dinkel um 8 kr. — Aufschlag: Waizen um 24 kr., Haber um 16 kr.

Alpirsbach, den 26. September.

Kernen	2fl.—kr.	1fl.56kr.	1fl.54kr.
Roggen	—fl.—kr.	1fl.50kr.	—fl.—kr.
Gerste	1fl.24kr.	1fl.18kr.	—fl.—kr.
Haber	—fl.—kr.	—fl.55kr.	—fl.—kr.

Ravensburg, den 26. September.

Kernen	16fl.59kr.	16fl.22kr.	15fl.37kr.
Roggen	12fl.11kr.	11fl.38kr.	10fl.56kr.
Gerste	12fl.14kr.	10fl.58kr.	9fl. 3kr.
Haber	7fl.16kr.	6fl.57kr.	6fl.33kr.
Oelsamen	24fl.12kr.	24fl. 5kr.	23fl.57kr.

(Kernen aufgeschl. 27 kr., Roggen abgeschl. 3 kr., Gerste aufgeschl. 31 kr., Haber abgeschl. 35 kr., Oelsamen abgeschl. 3 kr.

---

3 **Baisingen.**
Oberamts Horb.
Am Montag den 12. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden im Schloßhofe dahier 240 vierzähnige gut genährte spanische Hämmel an den Meistbietenden vorbehaltlich der Ratification verkauft von dem
Freiherrl. v. Stauffenbergschen Rentamt Geislingen.
Gerst.

---

3 **Daytmergen,**
Oberamts Rottweil,
Schafweide Verpachtung.
Die hiesige Gemeinde verpachtet ihre Schafweide nebst Winterung auf 3 bis 6 Jahre, von Georgi 1858 an, worauf 200 bis 250 Stücke zu ernähren sind, am
Montag den 12. Oktober d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause, wozu Liebhaber, hierorts unbekannte mit beglaubigten Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 26. September 1857.
Schultheißenamt.
Wager.

---

2 **Empfingen,**
K. Preuß. Oberamts Haigerloch.
Schafweide Verpachtung.
Die hiesige Gemeinde gedenkt ihre Schafweide, auf welcher 300 Stück gut ernährt werden, am
Freitag den 16. Oktober d. J.,
Morgens 10 Uhr,
auf 1 oder 3 Jahre zu verpachten, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Fremde sich mit legalisirten Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben.
Die näheren Bedingungen werden vor der Verhandlung auf dem Rathhause eröffnet.
Den 21. September 1857.
K. Bürgermeisteramt.
Brändle.

Mühringen.
Ellenwaaren Verkauf.
Ich beabsichtige, meinem Ellenwaaren Geschäfte, das ich bisher betrieben, eine ganz andere Richtung zu geben, und verkaufe deßhalb auf dem Wege der Auction nächsten
Mittwoch den 7. Oktober d. J.,
Vormittags von 9 bis 12 und
Nachmittags von 1 bis 6 Uhr,
nachfolgende Ellenwaaren gegen baare Bezahlung:

circa 1000	Ellen	$^6/_4$ breite ächtfarbige Zitze,
„ 800	„	$^5/_4$ breite Drucks,
„ 300	„	Wollenmousselin,
„ 500	„	Poil de chevre,
„ 400	„	schwarze und gefärbte Orleans,
„ 90	„	Napolitains,
„ 500	„	Hosenzeuge,
„ 400	„	Baumwollenbiber,
„ 200	„	Wollenatlas,

wie auch Trico, Kölsche, Zeugle, schwarzer Sammt, Westen, Nessel, Franzentücher, baumwollene und seidene Foulards in verschiedener Größe, Unterhosen, wollene Chawls und Cravatten, und ferner 50 Ellen wollene Tücher.

Kaufleuten, Krämern, hauptsächlich aber Privatpersonen ist hiedurch Gelegenheit geboten, sich verschiedene Kleiderstoffe zu verschaffen, wohlfeiler als solche gegenwärtig in Fabriken abgegeben werden.

Ein auswärtiges und hiesiges verehrliches Publikum wird hiezu höflichst eingeladen von
Kaufmann Perlen.

---

1 **Oberndorf.**
Haus Verkauf.
Am Samstag den 3. Oktober,
Vormittags 11 Uhr,
wird das Wohnhaus des Andreas Stimmler am Schuhmarkt auf hiesigem Rathhause zum Verkaufe ausgesezt werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.
Den 16. September 1857.
Stadtschultheiß Fruetb.

Weiden.
Danksagung.
Wir können es nicht unterlassen, dem Hrn. Ochsenwirth Weißer in Aistaig für die solide Gastirung beim Festessen am Geburtstage Sr. Maj. des Königs unsern Dank öffentlich auszusprechen.
Den 29. September 1857.
Mehrere Theilnehmer.

---

4 **Tübingen.**
Feinste neue Vollhäringe
die $^1/_8$ Tonne 6 fl. — $^1/_1$ Tonne 42 fl. — empfiehlt
Wilh. Bräuning.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1 Hechingen.

MarktständeVersteigerung.

Die Wiederverpachtung der großen Marktstände auf 3 Jahre findet am

Sonntag den 4. Oktober d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Marktplaze statt, wogegen die Verpachtung der Strumpfwirker-, Manchester-, Tuchmacher-, Schuster- ꝛc. Stände am Markttage selbst in der Früh um 8 Uhr vorgenommen wird. — Die Bedingungen werden je vor der Verhandlung eröffnet.

Den 17. September 1857.

K. Stadtschultheißenamt.
Ruff.

Reinerzau,
Oberamts Freudenstadt.

HofgutsVerauf.

Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein Hofgut im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen. Dasselbe besteht in einem zweistockigen Wohnhaus, mit Scheuer, Stallung, Schwein- und Schafstall, und einem Kellerhaus; ferner in

19⅞	Morg.	45,2	Ruth.	Wechselfeld,
9⅜	„	0,2	„	Wiesen,
17⅛	„	30,1	„	Weide,
74⅞	„	30,7	„	Wald.

Bemerkt wird, daß das Anwesen sich im besten Zustand befindet und sich namentlich vortrefflich zu einem Fabrikunternehmen eignen würde, da die das Gut durchfließende Kinzig eine Wasserkraft gewährt, die niemals versiegen geht. Das Ganze bildet ein arrondirtes Gut, in dessen Mitte das Haus sich befindet. Der Verkauf selbst findet am

Montag den 12. Oktober d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Rößle dahier statt. Sollte noch vorher unter der Hand ein Kauf mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden, so wird dieß wieder öffentlich bekannt gemacht.

Den 28. September 1857.

Michael Heinzelmann,
Hanselesbauer.

---

3 Schramberg.

Ein geübter Wagnergeselle

findet gegen guten Lohn sogleich eine dauernde Stelle bei Wagnermstr. Merkle.

Auch habe ich 8 Stücke gut erhaltene Weinfässer, 2—8 Eimer haltend, um billigen Preis zu verkaufen.

---

1 Sulz.

Oefen feil.

2 KanonenOefen mit Rohr, welche sich noch in gutem Zustande befinden, hat zu verkaufen

Den 21. September 1857.

Adolph Bürk.

---

1 Peterzell.

60 fl. Pflegschaftsgeld

hat zum Ausleihen

Schulmeister Grieb.

---

2 Altstadt Rottweil.

FutterVerkauf.

Unterzeichneter verkauft 160 bis 200 Center Wiesenheu, besserer Qualität, sowie 100 Centner Winterstroh wozu sich Liebhaber Samstag den 10. Oktober,
Nachmittags 3 Uhr,
bei mir einfinden wollen.

Den 17. September 1857.

Gottfried Engelfried.

---

1 Haigerloch.

Die Unterzeichnete hat ein noch gut erhaltenes Clavier mit 5½ Oktaven um billigen Preis zu verkaufen.

Den 12. Septbr. 1857.

Posthalter Linsenmanns Wttw.

Haigerloch.

Ein SchweizerMelker und ein tüchtiger Ochsenknecht, jeder mit guten Zeugnissen versehen, finden dauernde Dienste, wo? sagt

Den 21. Septbr. 1857.

Lehrer Eaer, dahier.

---

1 Mühl a. N.

FässerVerkauf.

Unterzeichneter hat mehrere neue OvalFässer aus altem Holz gut gearbeitet und 2—3 Eimer haltend, billig zu verkaufen.

S. Gideon.

Kalender für die künftige Woche.

Evang. am 4. Oktober. **Kath.** Heilung des Gichtbrüchigen. Matth. 9, 1—8 **Evg.** Heilung des Wassersüchtigen. Luc. 14, 1—11.

Oktober.	Katholiten.	Evangelische.
4 **Sonnt.**	**18 n. Pfingsten**	**17 n. Trinit.**
	Franciskus	Franz
5 **Montag**	Placidus	Placidus
6 **Dienstag**	Bruno	Fides
7 **Mittwoch**	Markus, Pabst	Amalie
8 **Donnerst.**	Brigitta	Pelagius
9 **Freitag**	Dionysius	Dionysius
10 **Samstag**	Franz Borgias	Gideon ☾

Israeliten: Den 4. Oktober. Der 16. Tischri. Zweites Fest. * — Den 9. Oktober. Der 21. Tischri. Palmenfest. — Den 10. Oktober. Der 22. Tischri. Versammlung oder Laubhütten Ende. *

Der Mond: Leztes Viertel Samstag den 10. Oktober 6 Uhr 30 Minuten Morgens.

Aufgang der Sonne am 4. Oktober: 6 Uhr 5 Minuten; **Untergang** am nämlichen Tage: 5 Uhr 32 Minuten.

Tageslänge: Am 4. Oktober: 11 Stunden 23 Minuten; am 10. Oktober: 11 Stunden.

Messen und Märkte.

Oktober: 4. Leipzig. — 5. Ellwangen. Haslach. Hechingen. Kupferzell. Möhringen an der Donau. Neresheim. Ochsenhausen. Ostrach. Sigmaringen. Wettringen. Wiesensteig. — 6. Binsdorf. Großengstingen. Heilbronn. Justingen. Kißlegg. Lahr. Maulbronn. Michelfeld. Schopfheim. Seifertshofen. Ulm. Warthausen. — 8. Aulendorf. Neufra. Wiernsheim. — 9. Bissingen. Gomaringen.

Wetter- und Bauernregeln.

Auf 100 rauhe Oktober folgen 60 warme und 40 kalte März; auf 100 warme Oktober folgen 51 milde und 49 kalte März; auf 100 trockene Oktober folgen 58 trockene und 42 nasse März; auf 100 nasse Oktober folgen 44 trockene und 56 nasse März; auf 100 gelinde Oktober kommen 49 vollständige, 27 lange und 24 kurze Winter; auf 100 rauhe Oktober kommen 50 lange, 27 vollständige und 23 kurze Winter. — Viel Nebel im Herbst deuten auf einen schneereichen Winter. — Sizt im Oktober das Laub am Baume fest, so mache auf den Winter ein warmes Nest.

Muthmaßliche Witterung nach Herschel.

Vom 1. bis 2. Okt. Regen, vom 3. bis 10. schön.

*** Von den kath. Festen.**

(Fortsezung.)

30. Fest Mariä Heimsuchung. — 2. Juli.

Vom geschichtlich-biblischen Standpunkte aus betrachtet konnte diesem Feste kein schicklicherer Tag angewiesen werden, als innerhalb der Oktav des hl. Johannes, mit dessen Geschichte dasselbe in der engsten Verbindung steht. Die Heimsuchung geschah zwar vor der Geburt des Johannes, aber die Kirche pflegt mehr den Ausgang und die Vollendung einer Geschichte zu berücksichtigen als den Anfang. Der Besuch Marien's dauerte ohne Zweifel noch etliche Wochen nach der Geburt. Da man nun weder den Anfang noch das Ende des Besuches sicher bestimmen konnte, so wählte man den Mittelpunkt und so rechtfertigt sich dieser Tag auch in dieser Hinsicht. Der geschichtliche Grund und die Idee dieses Festes ist der bei Luc. 1, 39—57 erzählte Besuch Marien's bei Elisabetha. Wenn man bedenkt, daß dieser Besuch nicht blos der Beobachtung einer Sitte der Höflichkeit und der Berücksichtigung verwandtschaftlicher Beziehungen galt, sondern die Heiligung des Vorläufers Johannes im Mutterleibe (Luc. 1, 41, 44), die erste menschliche Seligpreisung der Gottesgebärerin (Luc. 1, 42, 43) und der Ausdruck herrlicher Empfindungen der dankerfüllten Gottesmutter sich daran knüpfen, so erscheint gewiß diese Festfeier als auf tiefsinnigen und sehr fruchtbaren Gedanken ruhend. Einen Beweis hiefür gibt das in der gottesdienstlichen Feier so häufig hervortretende sogenannte „Magnificat" an die Hand. Im Gefühle des höchsten ihr widerfahrenen Glückes dankt hier Maria Gott für seine Barmherzigkeit in tiefer Demuth und es entfaltet sich vor ihrem Auge die Fülle aller Segnungen Gottes durch Christus; Verheißung und Erfüllung liegen vor ihren Blicken. Dann preist sie die Barmherzigkeit, die stets nur den Demüthigen und Gottesfürchtigen zu Theil wird; denn wie ein Held, der das Heer der Widersacher zerstreut, so handelt Gottes strafender Ernst mit den Stolzen. Endlich rühmt sie Gottes Wahrhaftigkeit und Treue in seinen schon früher gegebenen Verheißungen.

(Fortsezung folgt.)

Geschichtskalender.

1. Oktober 1572. Tod des hl. Franz Borgia.

(Mit dem heutigen Schwarzwälder Boten werden vier Beilagen ausgegeben.)

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.